

vorhanden war, nur für Patienten in staatlichen Anstalten, und zwar mit Röntgenstrahlen.

Ich schließe mich den Herren Vorrednern kräftig an.

In Amerika ist diese therapeutische Maßnahme vorläufig noch ausgeschlossen. Es ist unmöglich, diese Maßnahme als Gesetz zur Zeit einzuführen. Nur in einem Staat werden Idioten, in Anstalten, sterilisiert.

Manche Neurosen verursachen eine ebenso große Tortur wie Melancholien und können ebenso zum Selbstmord führen, wenn dem Patienten dazu Gelegenheit geboten wird.

Frau **Janisch-Rasković**-Belgrad: Außerordentlich wichtig ist nicht nur das Eingreifen in die Fortpflanzung durch die Verhinderung von Geburten minderwertiger Menschen, sondern auch eine Beeinflussung des Volkes, daß alle vollwertigen Elemente an der Fortpflanzung teilnehmen und vollkommen verwertet werden. Man bekommt recht oft, namentlich in der Propaganda für Frauenrecht zu hören: „Die Frau kann über ihren Körper selbst verfügen, sie hat das Recht dazu“, was eine Anspielung in der Berechtigung der indikationslosen Schwangerschaftsunterbrechung ist. Unter Frauen und in Laienkreisen, woher gewöhnlich solche Vorschläge stammen, sollten Frauenärzte und namentlich Ärztinnen eine energische Propaganda ausbreiten, die die Frau überzeugen müßte, daß die Mutterschaft ein biologisches Bedürfnis für die Frau vorstellt, und daß das Kinderminimum für eine gesunde und erblich unbelastete Frau vier Kinder sind. Enthält sich die Frau der mehrfachen, oder der Mutterschaft überhaupt, so begeht sie nicht nur ein Vergehen gegen ihr eigenes biologisches Wesen, sondern auch gegen ihr Volk, das von ihr einen tüchtigen Nachwuchs erwartet. Die Kulturfrau darf in keiner Hinsicht ihre biologische Bestimmung verleugnen, denn würde sie es tun, und zwar darum, daß sie auf eine solche widernatürliche Weise ihr Selbstbestimmungsrecht zur Geltung bringt, wäre das ein kulturwidriger Egoismus, der die elementaren Menschenrechte tief verletzen würde. In der positiven Eugenik liegt der Schwerpunkt darin, den Willen zur Mutterschaft zu erwecken, wozu man sich durch Aufklärungen über die Wichtigkeit der Fortpflanzungsvorgänge für den Organismus der Frau bemühen sollte. Auch über die Beschwerden und Erkrankungen, an welchen kinderlose und kinderarme Frauen leiden, sollten Frauen belehrt werden (Neurosen, Myome usw.).

Die Furcht vor diesen Krankheiten würde vielleicht in den Fällen ihren Einfluß ausüben, wo die ethischen Gründe nicht genug überzeugend waren, die Frau zur mehrfachen Mutterschaft zu bewegen.

Herr **Reiprich**-Breslau: Zur Frage der *hormonalen* Sterilisierung möchte ich kurz über eigene, noch nicht veröffentlichte Versuche berichten, die ich im Tierexperiment durch chronische Prolanbehandlung erzielt habe. Es gelang mir durch Zufuhr von Hypophysenvorderlappenhormon bei einer gewissen Mindestdosis eine temporäre Sterilisierung von mehreren Monaten zu erzielen (Versuche bei 50 Ratten und Kaninchen). Bevor jedoch diese positiven Ergebnisse für den Menschen ausgewertet werden dürfen, wird es notwendig sein, festzustellen, ob etwa durch eine solche Behandlung mit hohen Hormondosen eine Dauerschädigung der weiblichen Keimdrüse erfolgt. Ich möchte daher die Anregung geben, in Fällen, bei denen nach Vorbehandlung mit hohen Vorderlappenhormondosen eine Operation aus irgendeinem Grunde vorgenommen wird, durch genaue Untersuchung des Ovars darauf zu achten wollen, so daß dann auf Grund vieler Untersuchungsergebnisse diese Frage geklärt werden kann.

14. Herr **Knaus**-Graz: Ein Entwurf für die Geburtenregelung der Zukunft.

Nachdem in den letzten 5 Jahren durch eine große Reihe von Arbeiten die biologischen Grundlagen der periodischen Frucht- und Unfruchtbarkeit

des Weibes geschaffen wurden, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Entdeckung der zeitlich beschränkten Konzeptionsfähigkeit des Weibes für die Bekämpfung der bisher üblichen, widernatürlichen und gesundheits-schädlichen Methoden der Schwangerschaftsverhütung praktisch auszunützen und damit eine neue Epoche der Geburtenregelung einzuleiten.

Da die erste Voraussetzung für die Ermittlung des Zeitpunktes der Konzeptionsfähigkeit des Weibes die Kenntnis von Länge und Rhythmus des mensuellen Zyklus ist, müssen zunächst alle Mädchen und Frauen zwecks genauer Bestimmung dieser Daten über die Notwendigkeit regelmäßiger Aufschreibung der Menstruationstermine unterrichtet und zur sorgfältigen Führung eines Menstruationskalenders erzogen werden. Dieses Erziehungswerk wird von Erfolg gekrönt sein, wenn wir die Frauen über den Zweck solcher Aufschreibungen aufklären und sie auf die vorteilhaften Auswirkungen verweisen, die sich daraus für sie im künftigen Geschlechtsleben ergeben. Denn jede Frau wird größtes Interesse daran haben zu wissen, an welchen Tagen des monatlichen Zyklus sie fruchtbar ist und sie hat, meines Erachtens nach, ein Recht darauf, es zu wissen. Sie wird von nun ab, wenn sie es weiß, stets in der Lage sein, zu erwägen, ob sie sich in den Tagen ihrer Fruchtbarkeit dem Manne hingeben soll und die daraus möglicherweise erwachsenden Folgen tragen will oder nicht. Während sie bisher in dieser Hinsicht dem Manne mehr oder weniger ohnmächtig ausgeliefert war, kann sie künftighin die entscheidende Stimme im eigenen Fortpflanzungsleben gewinnen und damit sehr viel seelisches und körperliches Unglück verhüten. Denn sie ist es ja, der in erster Linie die Freuden, aber auch die Gefahren, Sorgen und Mühsale in der Aufzucht des Kindes anheimfallen. Nach diesen Aufklärungen wird sich jede verantwortungsbewußte Frau, die den Eintritt einer Schwangerschaft verhüten will, gerne für wenige Tage des geschlechtlichen Verkehrs enthalten und diesen nur in den Tagen ihrer Unfruchtbarkeit zulassen. Und zur Bestimmung dieser Tage, die sie in körperlicher und wirtschaftlicher Hinsicht vor ernstesten Gefahren zu schützen vermögen, wird jede in diesem Sinne aufgeklärte Frau im höchsteigenen Interesse für die regelmäßige Aufzeichnung ihrer Menstruationstermine Sorge tragen.

Es bleibt nunmehr zu erörtern übrig, wie die Frauen nach Aufzeichnung der Menstruationstermine während eines Jahres zur Kenntnis ihrer frucht- und unfruchtbaren Tage des monatlichen Zyklus gelangen sollen. Obwohl die Errechnung dieser Tage aus einem vorliegenden Menstruationskalender durchaus leicht ist, so ist sie, wie die praktischen Erfahrungen der letzten Jahre gelehrt haben, dennoch zu schwer, um den Frauen selbst überlassen zu bleiben. Deshalb bedürfen die Frauen, solange wir in den Anfängen der natürlichen Geburtenregelung stehen, in diesen Dingen unbedingt einer fachmännischen Beratung. Aus diesem Grunde müßten Maßnahmen getroffen werden, die in selbstloser Weise dafür Sorge tragen, daß allen Mädchen und Frauen, die im fortpflanzungsfähigen

Alter stehen, die Aufklärung zuteil wird, auf die sie als Angehörige einer Nation mit hoher Kultur und Zivilisation mit Recht Anspruch erheben dürfen. Es wäre daher eine der schönsten Aufgaben des Staates, eine großzügige Organisation gegen die Auswüchse der widernatürlichen Konzeptionsverhütung und Fruchtabtreibung zu treffen und ärztlich geleitete Beratungsstellen zu schaffen, wo den Mädchen und Frauen die Aufklärungen über die fortpflanzungs-physiologischen Besonderheiten ihres eigenen Körpers gegeben werden. Die dort Ratsuchenden müßten vor allem gefragt werden, ob sie den Ablauf des mensuellen Zyklus bereits durch gewissenhafte Aufzeichnungen der Menstruationstermine während eines ganzen Jahres verfolgt haben. Sollte dies in dem einen oder anderen Falle noch nicht geschehen sein, so müßten diese Frauen erst dazu angehalten werden, ehe ihnen eine weitere Auskunft gegeben wird. Liegen dagegen die Menstruationsdaten eines Jahres vor, dann wären mit diesen Daten als Unterlage Länge und Rhythmus des mensuellen Zyklus, Ovulationstermin und Zeitraum der Konzeptionsfähigkeit für jede einzelne Frau zu bestimmen und dieser ein ad hoc angefertigter Konzeptionskalender auszuhändigen, der allen Anforderungen entsprechen müßte: Berücksichtigung der individuellen Eigenart des monatlichen Zyklus der Frau, einfache und leicht verständliche Handhabung, und die Möglichkeit der Verwendung auch als Menstruationskalender zur ständigen Kontrolle des mensuellen Zyklus während des laufenden Jahres. Mit einem derartig ad personam hergestellten Menstruations- und Konzeptionskalender müßte jeder Frau eine kurze Aufklärungsschrift übergeben werden, welche die Verhaltensmaßregeln für die natürliche Geburtenregelung nach Ablauf einer Geburt oder Fehlgeburt, nach Krankheiten und Änderungen in der gewohnten Lebensführung klar und deutlich hervorhebt. Mit diesem Erziehungs- und Aufklärungswerke müßte die neue Epoche der natürlichen Geburtenregelung eingeleitet werden, die uns Menschen von allen bisher üblichen, gesundheitsschädlichen Methoden der Schwangerschaftsverhütung zu erlösen und unsagbar vielem Elend erfolgreich zu begegnen verspricht.

15. Herr Albrecht-München: Zur Frage der periodischen Unfruchtbarkeit des Weibes.

Auf Grund eigener klinischer Beobachtungen kommt der Vortragende zu dem Schluß, daß eine biologische Gesetzmäßigkeit von fruchtbaren und unfruchtbaren Tagen des Zyklus im Sinne von *Knaus* und *Ogino* besteht. Das Beobachtungsmaterial ist:

Zwei von Ärzten jahrelang durchgeführte Versuchsreihen zeitlich geregelter Kohabitationen ergeben Übereinstimmung mit den Berechnungen von *Knaus* im positiven wie negativen Sinne. Bei 18 Fällen von Erstschwangerschaft sofort nach der Verheiratung, ohne daß noch